

REGIONALLIGA SÜD

Im 18. Spiel Offenbachs erstes Heim-Unentschieden - 2:2

Zwei Tage vor Spielende stehen des Südens beide Vertreter an der „kleinen deutschen Endrunde“ fest. Die Frage ist weiterhin: wer wird Erster, wer Zweiter? Denn schon zum x-ten Male wechselten Bayern und Kassel ihre Positionen. Jetzt sind die Hessen mit einem Punkt vor Bayern. Ihre restlichen Spiele: Kassel daheim gegen Neu-Isenburg und Schweinfurt, Bayern daheim gegen Ulm und in Neu-Isenburg. Unser Tip: doch Kassel vor den Bayern aus München! Denn Schwaben könnte selbst bei zwei Siegen gegenüber Bayern bei zwei Niederlagen nicht mehr herankommen, weil das Torverhältnis klar für die Bayern spricht. Und am Ende? Auch hier ist alles gelaufen! Oder wer traut Neu-Isenburg im Ernst zwei Siege ausgerechnet gegen die beiden Spitzenreiter Kassel und Bayern zu?

		zu Hause		auswärts		Wochenendergebnisse:	
Sp.	g. u. v.	Tore	Pkte.	g. u. v.	g. u. v.		
1. (2.)	Hessen Kassel	36	24	4	8	109:57	52-20
2. (1.)	Bayern München	36	22	7	7	108:52	51-21
3. (3.)	Schw. Augsburg	36	18	11	7	76:51	47-25
4. (4.)	Kick. Offenbach	36	19	8	9	89:63	46-26
5. (5.)	SSV Reutlingen	36	18	9	9	73:58	45-27
6. (6.)	VfR Mannheim	36	17	8	11	63:48	42-30
7. (8.)	Schweinfurt 05	36	17	7	12	79:52	41-31
8. (7.)	TSG Ulm 46	36	19	2	15	67:68	40-32
9. (9.)	Freiburger FC	36	14	9	13	56:54	37-35
10. (10.)	SpVgg Fürth	36	13	10	13	64:59	36-36
11. (11.)	Waldhof Mannh.	36	14	5	17	51:59	33-39
12. (12.)	ESV Ingolstadt	36	11	11	14	56:75	33-39
13. (14.)	Bayern Hof	36	12	8	16	59:61	32-40
14. (13.)	Kick. Stuttgart	36	11	9	16	49:71	31-41
15. (16.)	1. FC Pforzheim	36	11	8	17	46:73	30-42
16. (15.)	FSV Frankfurt	36	12	5	19	65:82	29-43
17. (17.)	Neu-Isenburg	36	11	4	21	43:71	26-46
18. (18.)	Borussia Fulda	36	7	10	19	48:72	24-48
19. (19.)	BC Augsburg	36	9	5	22	45:87	23-49
20. (19.)	Amic. Viernheim	36	8	6	22	46:79	22-50

Vier Vereine steigen ab, nur drei auf. Man will schrittweise auf eine Regionalliga von 18 Vereinen kommen. Da kein Süd-Bundesligaverein absteigt, und vielleicht ein Süd-Regionalligaclub den Aufstieg schafft, wird diese Zahl bereits 1964/65 erreicht.

REGIONALLIGA SÜD

Ohlhauser (Nr. 5) steht auf dem verkehrten Posten...

Bayern Hof — Bayern München 1:0 (1:0)

Bayern Hof: Kästner; Murrmann, Fischer; Winterling, Feilhuber, Paul Richter; Werner, Greim, Öhm, Reißer, Friedrich. — Bayern München: Maier; Kunstwadl, Olk; Wodarzik, Ohlhauser, Erhardt; Drescher, Jaworski, Brenninger, Koulmann, Kupferschmidt. — SR: Scheuring (Schweinfurt). — Zuschauer: 4500. — Tor: 1:0 Greim (22.).

HOF. — Das Fehlen von Schneider, Ipta und Borutta kann kaum der Grund gewesen sein, weshalb Bayern München in Hof eine derart schwache Partie lieferte. Mit Ausnahme der Seitenläufer Wodarzik und Erhardt, die oft in ihrem Offensivdrang das Mittelfeld beherrschten, hatten die Gäste keine herausragenden Spieler. So gefällig zeitweise kombiniert wurde, es fehlte die mannschaftliche Stärke und der Zusammenhalt im Angriff. Zudem scheint Ohlhauser als Stopper auf dem verkehrten Posten zu stehen. Er verhalf beim 0:1 mit einem Fehlschlag den Hofern zum Führungstreffer, fand keine Einstellung zu Mittelstürmer Öhm und verlor auch einige Male die Übersicht.

Im zweiten Abschnitt spielte Bayern München mit völlig umgekrempeltem Angriff, in dem nunmehr Erhardt als Halblinker für Schwung sorgen sollte. Das gelang nur unzureichend, dafür fehlte der Alt-Internationale aber in der Abwehr überall. Trotz eines starken Endspurts blieb ein Punktgewinn aus.

Die Hofer begannen mäßig, steigerten aber ihr Selbstvertrauen, als sie mit dem Kombinationsfluß des Gegners fertig wurden. In der Deckung hielt wieder einmal Mittelläufer Feilhuber die Fäden in der Hand, und zwar derart sicher, daß Seitenläufer Winterling für Druck im Sturm sorgen konnte. In diesem war der ballgewandte Öhm der starke Mann, der nicht nur Ohlhauser das Leben sauer machte, sondern auch gut seine Nebenleute einsetzte.

Nach dem Spiel war man schweigsam in der Kabine von Bayern München. Trainer Cajkovski, der seinem Hofer Kollegen Müller zum Sieg und endgültigen Klassenerhalt gratulierte, äußerte verärgert: „Ich bin enttäuscht über meine Spieler. Viele von ihnen, vor allem die jüngeren Kräfte, haben keine Einstellung zu ihrer Aufgabe. Uns fehlen wirkliche Klasespieler. Ich sehe wenig optimistisch den Aufstiegsspielen zur Bundesliga entgegen.“ Hofs Trainer Jakl Müller lobte den Kampfgeist seiner Mannschaft. „Jeder Spieler hat sein Bestes gegeben. Es wäre falsch, jemanden hervorzuheben.“

F. Mortler